

MÄRZ 2016

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

6. DFV-Bundesfachkongress: Erfahrungsaustausch zu Flüchtlingslage

Es ist das beherrschende Thema in Politik und Nachrichten, und auch viele Feuerwehren engagieren sich: Die aktuelle Flüchtlingssituation ist eines der Hauptthemen beim 6. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes. Am Donnerstag, 8. September 2016, bietet der Fachverband in Berlin praxisnahen Erfahrungsaustausch in vier Modulen.

»Wir stellen in vier Modulen verschiedene Konzepte und Erkenntnisse aus ganz Deutschland vor. Thematisch befassen wir uns mit den menschlichen und feuerwehrtechnischen Herausforderungen der Flüchtlingslage, aber auch mit Beschaffungen durch Feuerwehren sowie der Nutzung von Social Media«, wirbt DFV-Präsident Hartmut Ziebs dafür, sich bereits jetzt den Termin vorzumerken.

So sollen in einem Modul etwa Konzepte zur Vermittlung von Wissen über die Feuerwehr oder zur gezielten Mitgliederwer-

bung bei Menschen mit Flüchtlingshintergrund präsentiert werden. Praxisnahe Erfahrungsberichte aus dem Vorbeugenden und Abwehrenden Brandschutz in Flüchtlingsunterkünften sind ein weiterer inhaltlicher Baustein. Seit mehr als einem halben Jahr sammelt der Deutsche Feuerwehrverband in einer »Lagekarte des Engagements« Aktivitäten von Feuerwehren, die sich im Aufbau von Flüchtlingsunterkünften, in der Durchführung von Brandschutzerziehung oder in der Integration von Flüchtlingen als Feuerwehrmitglieder einbringen. Hieraus werden nun einige Beispiele guter Praxis präsentiert.

Außer der aktuellen Flüchtlingslage geht natürlich das »Tagesgeschäft« der Feuerwehren weiter. Hierfür sollen Tipps bei der Beschaffung etwa von Feuerwehrfahrzeugen gegeben werden. Ein weiteres Modul befasst sich mit sozialen Medien und deren Nutzung durch und den Nutzen für die Feu-

erwehren. Die Teilnehmer können aus dem Angebot insgesamt zwei Module auswählen.

Ankündigung:

Kartenverlosung auf Facebook

Die Teilnahme am Bundesfachkongress kostet 145 Euro pro Person. DFV-Fördermitglieder erhalten 50 Prozent Rabatt. Zusätzlich ist die Teilnahme am 11. Berliner Abend der deutschen Feuerwehren am Vorabend des Kongresses buchbar. Live im politischen Zentrum Deutschlands bietet sich hier in der Regierungsfirewache Berlin-Tiergarten die Gelegenheit zum Gespräch mit Bundestagsabgeordneten, Vertretern aus Wirtschaft und Verbänden sowie Feuerwehrführungs Kräften aus ganz Deutschland. Auf der Facebookseite www.facebook.de/112willkommen verlost der Deutsche Feuerwehrverband im Mai zweimal je eine Eintrittskarte für den Bundesfachkongress (samt Berliner Abend, ohne Anreise und Unterkunft, Rechtsweg ausgeschlossen).

Der 6. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes findet am Donnerstag, 8. September 2016, von 9 bis 17 Uhr in Berlin-Mitte statt. Zielgruppe für die fundierte Fortbildung mit fachlichem Austausch sind Führungskräfte und Funktionsträger sowie interessierte Angehörige der Feuerwehren in Deutschland. Weitere Informationen folgen im Internet unter www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html. Dort stehen auch die Präsentationen des vorangegangenen Bundesfachkongresses zur Verfügung. Die Module befassten sich im Jahr 2015 mit den Themen »Digitalfunk – Erfahrungen und Ausblick«, »Brandschutz für Menschen mit besonderen Bedürfnissen«, »Übertritt aus der Jugendfeuerwehr in den Einsatzdienst« sowie »Inklusion und Feuerwehr: Barrieren aus dem Weg räumen«. Das 3. Fachforum IF Star (siehe auch Seite C) ergänzte den fachlichen Austausch aus der Praxis für die Praxis. (sda)



Die praxisierten Vorträge beim Bundesfachkongress stoßen immer auf großes Interesse.
(Symbolbild: S. Reitz)

NEUE WEGE: DFV-PRÄSIDENT AUF FACEBOOK

Er startete am 1. Januar mit einer kurzen Videoansprache: DFV-Präsident Hartmut Ziebs ist nun mit einer eigenen Facebook-Seite unterwegs. Auf www.facebook.com/DFVPräsident postet der Verbands-Chef Bilder und Informationen von seinen zahlreichen Terminen und äußert sich zu aktuellen Themen. Ab und an gibt es auch eine Botschaft per Video. Interessiert an direkten Eindrücken aus dem Alltag des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes? Einfach »Gefällt mir« klicken! (sda)

DFV-PRÄSIDENT IM INTERVIEW

Sind die Feuerwehren zukunftsfähig? Was ist die Rolle der Jugendfeuerwehren? Und wie steht der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes zu Feuerwehr-Unfallkassen? DFV-Präsident Hartmut Ziebs stand jüngst der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen für einen Podcast-Beitrag Rede und Antwort. Zum Youtube-Clip geht es unter www.fuk.de. (Text/Foto: sda)



PLAKATE »RUNTER VOM GAS«

Von »Fahr vorsichtig, Schatz« bis »Schnall dich immer an!« reichen die Slogans der Kampagne »Runter vom Gas«. Feuerwehren können unter www.runtervomgas.de kostenfrei Plakate und teils Flyer zu unterschiedlichen Themen rund um die Verkehrssicherheit bestellen – darunter auch ein Motiv mit einem Feuerwehrmann. Die Kampagne ist eine gemeinsame Aktion des Bundesministeriums für Verkehr und des Deutschen Verkehrssicherheitsrats. (sda)

Lobbyarbeit, Flüchtlingslage und Zivilschutz

Das Netzwerk des Deutschen Feuerwehrverbandes ist vielfältig – und beinhaltet auch zahlreiche Abgeordnete des Deutschen Bundestages, die bei persönlichen Gesprächen oder im Rahmen des Berliner Abends der deutschen Feuerwehren zum wertvollen Erfahrungsaustausch beitragen. DFV-Präsident Hartmut Ziebs traf sich in Berlin mit MdB Martin Gerster zum Ausbau des Netzwerks. Der Bundestagsabgeordnete sprach dem DFV Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit in Berlin aus: »Der DFV ist im politischen Berlin fest etabliert und vernetzt«, lobte er. Gerster gab Tipps zur weiteren Optimierung der Kommunikationsarbeit sowohl auf Bundesebene als auch an der Basis.

Verbandspräsident Ziebs erläuterte dem Bundespolitiker das Engagement der Feuerwehren in der aktuellen Flüchtlingssituati-



on. Gerster bezeichnete die Lage als große Chance auch für die kommunalen Feuerwehren in Deutschland. Ziebs unterstrich auch vor diesem Hintergrund die Bedeutung des Engagements des Bundes im Zivil- und Katastrophenschutz. Er mahnte die konzept- und beschlussgemäße Umsetzung des laufenden Beschaffungsprogramms an. (sda/Foto: R. Römer)

Syrische Krisenhelfer als Preis-Paten

Der Einsatz der Feuerwehr ist grenzenlos: Dies zeigte sich auch bei der Verleihung des Conrad Dietrich Magirus-Preises im Januar 2016. Dass es im durch Krieg zerstörten Syrien eine Freiwillige Feuerwehr gibt, ist hierzulande größtenteils unbekannt. Welche Hindernisse und Einsätze diese Krisenhelfer zu bewältigen haben, ist schier unvorstellbar. Die »White Helmets« (weiße Helme) waren nun Pate für den Preis, mit dem

über das Normale hinausgehende Einsätze ausgezeichnet werden.

Den ersten Platz im nationalen Wettbewerb und damit den Titel »Feuerwehrteam des Jahres 2015« teilten sich die sechs bayrischen Teams der Freiwilligen Feuerwehren Lauf an der Pegnitz, Neunkirchen am Sand, Ottensoos, Reichenschwand, Rüblanden und Speikern. Ihr Einsatz bestand aus der technischen Rettung eines Verletzten

bei einem schweren Verkehrsunfall.

DFV-Präsident Hartmut Ziebs zeichnete am Galaabend im Congresszentrum Ulm die »White Helmets« für ihren Mut und Einsatz mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit aus. Ziebs dankte zudem dem ausgeschiedenen Geschäftsführer der Magirus GmbH, Antonio Benedetti (Mitte), mit einem »Feuerbären« und freute sich auf die Zusammenarbeit mit dessen Interims-Nachfolger Andreas Klausner (rechts). (sda)



(Foto: J.-E. Hegemann)

IF Star 2016: Innovative Feuerwehren gesucht!

Feuerwehren können sich ab sofort mit ihren Ideen und Projekten zur Schadenverhütung um den Innovationspreis »IF Star« bewerben. Mit diesem zeichnen die öffentlichen Versicherer in Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) alle zwei Jahre besonders innovative Feuerwehren aus. In diesem Jahr verleihen sie den Preis bereits zum vierten Mal. Die drei besten Projekte werden mit Preisgeldern von insgesamt 10 000 Euro honoriert. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2016.

Teilnehmen können Feuerwehren, die bei einem Einsatz durch eine innovative Technik oder Taktik einen Personen- oder Sachschaden vermieden oder verringert haben. Auch Bewerbungen mit neuartigen Ideen zur Schadenverhütung, die noch nicht umgesetzt wurden, sind möglich. Dr. Katrin Burkhardt, Mitglied des Vorstands beim Verband öffentlicher Versicherer, erklärt: »Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass die Feuerwehren viele und gute Ideen haben, um Schäden zu verhüten. Diese möchten wir mit dem IF Star entsprechend würdigen und auch anderen Feuerwehren zugänglich machen.«

Ziel der Auszeichnung ist es, dass andere Feuerwehren die neuen Ideen und Konzepte ihrer Kollegen kennenlernen und übernehmen oder auch weiterentwickeln. Damit sollen Innovationen im Feuerwehrwesen bundesweit vorangetrieben werden. »Die Verleihung des IF Star fördert den Erfahrungsaustausch unter den Feuerwehren.

Außer Geldpreisen winkt den Gewinnern des IF Stars 2016 eine handgefertigte Bronzeskulptur des Künstlers Professor Siegfried Neuenhausen. (Foto: Verband öffentlicher Versicherer)



Sie ermöglicht es, sinnvolle Neuerungen vorzustellen, die aus der Praxis heraus entwickelt wurden und von anderen in die Praxis übernommen werden können«, sagt DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

Bewerbungen für den IF Star können Feuerwehren bis zum 30. Juni 2016 beim Verband öffentlicher Versicherer einreichen. Die Gewinner werden zur Delegiertenversammlung des DFV am 12. November 2016 in München eingeladen.

Zum IF Star

Die Zusammenarbeit von Feuerwehren und öffentlichen Versicherern in der Schaden-

verhütung hat eine lange Tradition. Der IF Star wurde erstmals beim Deutschen Feuerwehrtag 2010 in Leipzig vergeben. Die Gewinner wählt eine Jury aus Vertretern des Deutschen Feuerwehrverbands und der öffentlichen Versicherer aus.

Den Flyer zur Bewerbung und weitere Informationen zum IF Star gibt es im Internet unter www.voev.de/if-star und www.feuerwehrverband.de/if-star.html.

Einen Eindruck der bisher vorgestellten Schadenverhütungsprojekte gibt es unter www.schadenprisma.de (Sonderausgabe IF Star 2014 und Hefte 2015). (sda)

Europaweiter Notruf 112: Briefmarke zum 25. Jubiläum

Sie ist ebenso markant wie einfach: Unter der Telefonnummer 112 erreichen Menschen in ganz Europa schnelle Hilfe. Zum 25. Geburtstag der europaweiten Einführung der kostenfreien Notrufnummer hat das Bundesministerium der Finanzen nun extra eine Briefmarke herausgegeben. Das Postwertzeichen zeigt – ebenfalls markant einfach – eine weiße Zahl auf rotem Grund. Die 45 Cent-Briefmarke ist seit Erstausgabetag 11. Februar 2016 an allen Verkaufsstellen der Deutschen Post AG erhältlich. Dieser Tag ist



der »Europäische Tag der 112«, der den einheitlichen Notruf noch bekannter machen soll.

Ob Feuer in Finnland oder Unfall in Ungarn: Der Notruf 112 ist in Europa der einheitliche und direkte Draht zu schneller Hilfe. Die Telefonnummer 112 ist mittlerweile in allen Staaten der Europäischen Union die Nummer in Notfällen. Auch in sämtlichen Handynetzen verbindet der Notruf 112 mit der zuständigen Notrufzentrale. (sda/Illustration und Gestaltung: Prof. Annette le Fort und Prof. André Heers)

Neue Fachempfehlung: Installation des Feuerwehrarztes

Die immer komplexer werdenden Einsätze der Feuerwehren machen eine medizinische Fachberatung im Bereich der Führung einer Feuerwehr erforderlich. Daher hat der DFV nun eine Fachempfehlung zur Installation und Position des Feuerwehrarztes erarbeitet. »Der Dienst in der Feuerwehr kann und muss an vielen Stellen mit ärztlicher Kompetenz begleitet und unterstützt werden. Ein wichtiges Aufgabenfeld liegt dabei in der Prävention, also bei arbeitsmedizinischen Untersuchungen, der Gesundheitsförderung und der ärztlichen Beratung der Feuerwehrangehörigen. Aber auch in Ausbildung und Einsatz sowie im Verhältnis der Feuerwehr zum Rettungsdienst, den Gesundheitsämtern und den Hilfsorganisationen ist ärztliche Unterstützung sehr hilfreich«, erklärt DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr, im Präsidium zuständig für Gesundheitswesen/Rettungsdienst.

Mit der aktuellen Fachempfehlung habe der Deutsche Feuerwehrverband hierfür ei-

nen organisatorischen Rahmen erarbeitet, an dem sich die Feuerwehren auf allen Ebenen orientieren könnten. »Selbstverständlich kann ärztliche Unterstützung und Beratung auch anders organisiert werden, das gilt insbesondere dort, wo Berufs- oder Werkfeuerwehren in städtische bzw. betriebliche Strukturen eingebunden sind, in denen ärztliche Zuständigkeiten bereits organisiert sind«, erläutert Knorr. In der hier verkürzt wiedergegebenen Publikation werden folgende Bereiche behandelt:

Definition: Der Feuerwehrarzt ist ein approbierter Arzt, der durch seine Tätigkeit in der Feuerwehr in besonderem Maße Kenntnisse der Arbeit der Feuerwehr hat und diese besonders sachkundig beurteilen kann. Er dient als medizinischer Fachberater der Feuerwehrführungskräfte und führt bei Bedarf die medizinische Betreuung der Feuerwehrangehörigen durch.

Qualifikation: Approbation als Arzt, Weiterbildung zum/Anerkennung als Fach-

arzt, allgemeine und spezielle Fachkenntnisse in der Notfallmedizin, Grundkenntnisse in Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz, CBRN-Bereich; anzustreben ist Mitgliedschaft in Feuerwehr-Einsatzabteilung.

Aufgabengebiet: Hauptaufgabe ist die Beratung des Leiters der Feuerwehr in allen medizinischen Belangen entsprechend der Stellung als »Fachberater Medizin«. Die einzelnen feuerwehrärztlichen Aufgaben gliedern sich in Aufgaben im Bereich der Ausbildung, der Prävention, im Bereich Organisation und Kommunikation sowie Einsatzaufgaben.

Darstellung der Hierarchie: Behandelt werden die Positionen Bundesfeuerwehrarzt, Landesfeuerwehrarzt, Kreisfeuerwehrarzt und Feuerwehrarzt.

Dienstkleidung: Kennzeichnung des Feuerwehrarztes als aktives Mitglied der Feuerwehr.

Die komplette Fachempfehlung steht unter www.feuerwehrverband.de/fe-feuerwehrarzt.html zur Verfügung. (sda)

Notfallstichwort: Unterkühlung (Hypothermie)

Die Reihe »Erste Hilfe kompakt« befasst sich diesmal mit der Unterkühlung. Alle Folgen der Serie stehen im Internet unter www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html zum Herunterladen bereit.

Medizinischer Hintergrund

Das Auskühlen der Körperkerntemperatur auf unter 35,0 °C wird als Hypothermie bezeichnet. Obwohl es in Notfallsituationen häufig zu einer Unterkühlung kommt, wird diese sehr oft übersehen. Das auffälligste Symptom ist das Muskelzittern. Die vermehrte Muskelarbeit erzeugt eine verstärkte Wärmeproduktion. Zusätzlich werden die Blutgefäße der Haut und Extremitäten eng gestellt, damit die Wärme im Körperkern verbleibt. Im Extremfall führt die vermehrte Muskelarbeit zu einem vierfach erhöhten Sauerstoffverbrauch.

Kühlt der Körper weiter aus (unter 33 °C), verschwindet das Muskelzittern; der Unterkühlte zeigt Bewusstseinsstörungen, die Atmung nimmt ab und wird unregelmäßig. Sinkt die Körperkerntem-

peratur noch tiefer (unter 30 °C), kommt es zur Bewusstlosigkeit. Der Herzschlag verlangsamt sich und der Blutdruck sinkt. Insbesondere bei den folgenden Notfallsituationen sollte der Feuerwehrangehörige auch immer an eine Unterkühlung denken: Bewusstlosigkeit, Zustand nach Alkoholgebrauch, Erschöpfung, schwere Unfälle mit hohem Blutverlust (Polytrauma) sowie Wasser-, Schnee- und Bergunfälle.

Maßnahmen bei einer Unterkühlung: Was ist zu tun?

1. (Nach-) Alarmierung des Rettungsdienstes
2. Der Unterkühlte sollte so wenig wie möglich bewegt werden, da es bei der Bewegung zur Umverteilung des kalten Bluts aus der Körperschale in den Körperkern kommt. Dadurch können schwere Herzrhythmusstörungen bis hin zum Kreislaufstillstand ausgelöst werden.
3. Ein weiteres Auskühlen muss verhindert werden. Deshalb sollte der Patient möglichst nicht entkleidet werden; so genannte Rettungsfolien können zum Einsatz kommen.

4. Die ständige Überwachung von Kreislauf und Atmung ist erforderlich, um zum Beispiel Herzrhythmusstörungen rechtzeitig zu erkennen. Sofern vorhanden, sollte Sauerstoff gegeben werden. (sda)



Wasser und Schnee – keine gute Kombination bei einem Unfall. Hier kann es leicht zur Unterkühlung von Verletzten kommen!
(Foto: S. Darmstädter)